Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 81 (1972)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

Hilfsaktionen

Not-Beleuchtungsanlage für den Katastrophenfall

Im Beisein von Vertretern des Eidgenössischen Politischen Departementes, des SRK und der Presse wurden am 12. Januar 1972 in der Materialzentrale des SRK die elf Notstrom-Beleuchtungsanlagen vom Lieferanten offiziell übergeben. Sie wurden im Auftrag des Bundes angefertigt und werden gemäss der im Juni 1970 zwischen dem Eidgenössischen Politischen Departement und dem SRK getroffenen Vereinbarung in der Materialzentrale gelagert. Diese Neukonstruktion soll vor allem bei Katastrophen eingesetzt werden, um Hilfsaktionen auch dann zu ermöglichen, wenn das örtliche Stromnetz zerstört ist. Schon oft musste man die Erfahrung machen – zum Beispiel nach dem Erdbeben in Skopje –, dass die Hilfsaktionen mangels Stromzufuhr blockiert waren. Die neue Anlage umfasst einen Generator und einen starken Scheinwerfer an einem schwenkbaren Mast, der bis auf 10 m Höhe ausgezogen werden kann. Dank ihrer Beweglichkeit und der kleinen Abmessungen kann die neue Notstrom-Beleuchtungsanlage leicht per Lastwagen oder Flugzeug transportiert werden.

Indochina

Anfangs Januar reiste eine neue Laborantin nach Luang Prabang in *Laos*, um die dortige schweizerische medizinische Equipe zu vervollständigen, die seit 1970 am Zivilspital tätig ist und mit dem laotischen Personal zusammenarbeitet. Die Equipe umfasst nun sieben Personen, nämlich: 2 Ärzte, 1 Narkoseschwester, 1 Operationsschwester, 1 Pfleger, 1 Administrator/Pfleger, 1 Laborantin.

Wie erinnerlich, war bis Ende 1970 eine schweizerische medizinische Equipe an der Kinderabteilung des Zivilspitals von Da Nang in *Südvietnam* tätig gewesen und hatte sich auch um die Ausbildung des Personals bekümmert. Der Direktor des Spitals bat das SRK, einen «Wiederholungskurs» für die Ärzte und Pflegerinnen zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke reisten am 13. Januar Herr Dr. Schoop und zwei Kinderkrankenschwestern, die alle bereits dort gearbeitet hatten, nach Da Nang. Anderseits wird im Laufe des Frühjahrs eine vietnamesische Kinderärztin zu einem Stage an das Kinderspital Lausanne kommen, dies mit einem Stipendium des Bundes. Auf diese Weise wird eine fortgesetzte Weiterbildung des ärztlichen und pflegenden Personals am Kinderpavillon des Zivilspitals von Da Nang gewährleistet.

Zur Hilfeleistung für die Opfer des indopakistanischen Krieges rekrutierte das SRK auf Ersuchen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz eine chirurgische Equipe, die am 17. Dezember über Delhi nach Kalkutta flog. Dort musste sie einige Zeit auf die Einreisebewilligung warten und konnte am 27. Dezember nach Dacca in *Ostbengalen* weiterreisen. Sie wurde vom Komitee im Medical College Hospital in Tschittagong eingesetzt. Sie ist für eine Spitalabteilung verantwortlich, in der sich Kriegsverletzte der Widerstandsbewegung und Bihari befinden.

Neben diesem achtköpfigen Team, das dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz unterstellt ist, befinden sich weitere Angehörige des SRK im Dienste der Liga der Rotkreuzgesellschaften, die drei Projekte in Ostbengalen verfolgt: Aufbau und Verbesserung des Sturmwarnsystems, Betreuung der heimkehrenden Flüchtlinge und Betrieb des Holy-Family-Hospitals in Dacca. Gegenwärtig sind ein Administrator in der Hauptstadt, einer in Tschittagong (für Lebensmittelverteilungen) und zwei Krankenschwestern im Spital der Heiligen Familie eingesetzt.

In der ersten Hälfte Januar 1972, nachdem der Flugplatz von Dacca wieder von grösseren Maschinen benutzt werden konnte, organisierte das Schweizerische Rote Kreuz einen Charterflug, der 44 Tonnen Hilfsgüter nach Dacca brachte. Die Sendung bestand zur Hauptsache aus Milchpulver, Säuglingsnahrung, Kleidern und Decken, die von den verschiedenen Hilfswerken zur Verfügung gestellt wurden. Ein Transport mit Milchpulver und Vitaminpräparaten, gespendet vom Verein «*Helfe helfen*», erfolgte Ende Januar.

Was die Materialzentrale 1971 leistete

Die Materialzentrale des SRK hat im vergangenen Jahr für das *Inland* rund 5000 Sendungen per Post und Bahn abgefertigt. Es handelte sich bei den 225 264 kg zum Teil um Hilfsgüter, zum Teil um Kursmaterial, Drucksachen und anderes.

Für das *Ausland* waren 176 Speditionen nach 32 verschiedenen Ländern – von Algerien bis Zaire – auszuführen. Hier waren es fast ausschliesslich Hilfsgüter, die für Opfer von Kriegshandlungen und Naturkatastrophen bestimmt waren.

Allein für die Aktion «Rettet bengalische Kinder» gingen auf Rechnung des SRK für Fr. 3946799.70 Waren nach Indien; der Bund steuerte zusätzlich für Fr. 1956587.60 Hilfsgüter bei.

Die nachstehende Liste enthält die bedeutendsten übrigen Hilfssendungen, wobei auch Lieferungen des Bundes im Rahmen des Welternährungsprogrammes eingeschlossen sind, deren Abwicklung der Bund dem SRK übertragen hatte.

Bestimmungsland:	Wert Fr.
Ostbengalen	197 614.—
Westpakistan	145 260.—
Indien	297 494.—
Ceylon	21 447.—
Südvietnam	116 396.—
Laos	136 494.—
Kambodscha	5 364.—
Malaysia	29 270.—
Philippinen	18 612.—
Jordanien	16 500.—
Türkei	338 714.—
Aequatorial Guinea	91 785.—
Senegal	7 656.—
Tschad	6 660.—
Mauritius	87 978.—
Tanzania	9 180.—
Nigeria	90 000.—
Kenia	35 972.60
Rwanda	4 182.—
Äthiopien	24 100.—
Botswana	24 885.10
Algerien	5 168.—
Marokko	8 425.—
Griechenland	49 227.30
Bulgarien	4 598.—
Rumänien	876 022.15
Ungarn	120.—
Italien	47 506.—
Bolivien	3 519.—
Total	2 700 149.15

Einkauf, Kontrolle, Wartung, Verpackung, Spedition all dieser Waren und Artikel erfordert viel Arbeitsaufwand. Die Materialzentrale hat sich zudem um die Spitalbettensortimente zu kümmern, die im ganzen Lande herum eingelagert sind und jedes zweite Jahr inspiziert werden. Die zugehörige Wäsche wird alle zehn Jahre gewaschen. Bei einer Bettenzahl von zurzeit 6725 ergibt das für jedes Jahr eine beträchtliche Menge. Hinzu kamen 1971 4886 Leintücher und 1359 Kopfkissen von Mietmaterial. Für das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes wurden neben Überkleidern und Handtüchern 21378 Berufsschürzen gewaschen und in der Mange gebügelt.

Neue Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes

Zur Sicherstellung des Betriebes der *zwei Autocars für Behinderte* (der zweite wird dieses Frühjahr die Werkstätte verlassen) wurde eine neue Patenschaft eingerichtet. Ein Pate, es kann auch ein Kollektiv, zum Beispiel eine Schulklasse, ein Verein und so weiter sein, verpflichtet sich mit der Unterzeichnung, während eines halben Jahres monatlich Fr. 10.— zu bezahlen. Sechzig Franken ermöglichen vier Behinderten einen Ausflug mit dem «Freundschaftscar». Die Fahrzeuge haben Spezialeinrichtungen für bequemen, sicheren und mühelosen Transport auch von Rollstuhlbenützern. Die Autocars stehen Rotkreuz-Sektionen und anderen dem Schweizerischen Roten Kreuz nahestehenden Institutionen zur Verfügung, um Pensionären von Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Mitgliedern von Altersclubs wie auch gebrechlichen Kindern einen halb- oder ganztägigen Ausflug zu ermöglichen.

Schon oft ist das Schweizerische Rote Kreuz um Hilfe in besonderen Notlagen angegangen worden, wo es mangels Mitteln nicht oder nur ungenügend eingreifen konnte. Die *SOS-Patenschaften* sollen ihm Einnahmen verschaffen, damit vermehrt solchen individuellen Gesuchen entsprochen werden kann. Es geht meistens um die Bezahlung von teuren medizinischen Behandlungen, Operationen und Spitalkosten in Fällen, wo keine Krankenversicherung vorhanden ist oder deren Leistung nicht ausreicht.
Zum Beispiel erhielten in den letzten zwei Jahren vier Patienten Spezial-Atmungsgeräte, für einen Patienten wurde eine Nieren-Transplantation mitfinanziert, für eine zwanzigjährige Griechin eine Herzoperation ermöglicht, die das junge Mädchen aus Siechtum und ernster Lebensgefahr befreite.

Die folgenden Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes werden wie bisher weitergeführt:
- für Familien und Einzelpersonen in der Schweiz, die in Bedrängnis leben
- für ausländische Asthma-Kinder, die zu einer Kur in die Schweiz kommen
- für tibetische Flüchtlinge, die in der Schweiz angesiedelt sind
- für Opfer des Krieges in Indochina: Verwundete, Kranke, Heimatlose, Verwaiste in Vietnam, Laos und Kambodscha
- für Kinder und Betagte in Griechenland, die am Rande des Existenzminimums leben.

Anmeldungen für alle Patenschaften nehmen die Rotkreuz-Sektionen und das Zentralsekretariat in Bern jederzeit dankbar entgegen.

Rotkreuzdienst

Am 2. Dezember 1971 wurde in Bern ein Dienstrapport der Detachementsführerinnen der Rotkreuz-Spitaldetachemente und Territorial-Rotkreuzdetachemente abgehalten. Solche Rapporte werden künftig alle zwei Jahre stattfinden. Sie sollen zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit den Detachementsführerinnen beitragen, welche nur alle drei Jahre einen Ergänzungskurs mit ihren Spitalabteilungen absolvieren.
Der erste Teil des Rapports war den Erfahrungen aus den Ergänzungskursen 1971, die erstmals im Rahmen der neu gebildeten Organisation der Sanitätsformationen der dritten Stufe stattfanden, gewidmet. In diesen Kursen wurde das neu geschaffene Reglement über Organisation und Betrieb von Militärspitälern angewendet.
Oberst Kauer als stellvertretender Oberfeldarzt umriss in grossen Linien die Organisation und Arbeit im Spitalregiment.
Oberst Möri, Chef der Sektion Führung Sanitätsformationen der Abteilung für Sanität, erläuterte, welche Aufgaben ein Einheitskommandant, beziehungsweise eine Detachementsführerin, während des Ergänzungskurses zu erfüllen hat.
Oberst Fritzsche, Zonenarzt der Territorialzone vier, erläuterte die komplexe Organisation des zivilen und militärischen Sanitätsdienstes für einen Zonenarzt. Gleichzeitig gab er dem Wunsche Ausdruck, auf die Mitarbeit speziell für diesen Zweck ausgebildeter Krankenschwestern zählen zu können.
Major Pickel, Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes, erläuterte auf Grund eines geschichtlichen Rückblicks die Freiwilligkeit im Sanitätsdienst.
Als Überraschung konnte der Rotkreuzchefarzt am Ende des arbeitsreichen Vormittags Zugführerin Josi Meier begrüssen, die kürzlich in den Nationalrat gewählt wurde. Sie sprach über ihre neue Aufgabe und die Rolle der Schweizer Frau in der Politik.
Der Nachmittag war dem Erfahrungsaustausch zwischen dem Rotkreuzchefarzt und den Detachementsführerinnen vorbehalten. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dienststelle Rotkreuzchefarzt orientierten die Rapportteilnehmerinnen über verschiedene administrative Fragen sowie die vorgesehenen Änderungen in der Bekleidung und Ausrüstung der weiblichen Angehörigen des Rotkreuzdienstes. Der Rotkreuzchefarzt sprach seine Befriedigung über die von seiner Dienststelle und den Detachementsführerinnen geleistete Arbeit aus. Er hatte Gelegenheit, alle Detachemente, welche einen Ergänzungskurs absolvierten, zu besuchen und ihre Arbeit zu beobachten. Neu gebildete Spitalabteilungen, die nach Kapazität und Fachgebieten dem Vergleich mit einem grossen Kantonsspital durchaus standhalten, stellen erhöhte Anforderungen. Um diesen gerecht zu werden, ist es notwendig, dass eine vermehrte Beteiligung der Rotkreuzdienstangehörigen an den Ergänzungskursen erreicht werden kann. Nur so ist es möglich, eine zielgerechte Ausbildung zu betreiben, um die gestellten Aufgaben im Rahmen dieser neuen Truppenkörper zu erfüllen.

Krankenpflege

Allgemeine Krankenpflege
Am 29./30. November 1971 fand in Bern die 30. Konferenz der vom SRK anerkannten Schulen für allgemeine Krankenpflege statt. Sie stand unter der Leitung von Fräulein Nicole F. Exchaquet, Präsidentin ad interim des Fachausschusses für allgemeine Krankenpflege der Kommission für Krankenpflege des SRK. Für die Tagung war das Thema «Das Spital als Ausbildungsstätte» gewählt worden. Elf Schulen hatten vorher auf ihren Ausbildungsstationen Versuche durchgeführt über:
- Gruppenpflege
- Kardexsystem
- Musterschulstation
- Information Schule-Spital
- Beurteilung der Arbeitsleistungen der Schülerinnen

Die Schulen berichteten darüber in Form von Podiumsgesprächen. Herr Heinz Locher hielt ein Referat «Einführung in Ziele, Inhalt und Methodik der Schulkonferenz» und Fräulein Ruth Quenzer sprach über «Gezielter klinischer Unterricht». Als Gruppenarbeit wurde die Vorbereitung des klinischen Unterrichts anhand von konkreten Beispielen behandelt.

Zum Tod von Dr. G. Du Pasquier

Am 13. Januar verstarb in Neuenburg Dr. med. Gilbert Du Pasquier, Ehrenmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes. Er gehörte von 1952 bis 1961 dem Zentralkomitee an, in den letzten drei Jahren als Vizepräsident, und wurde nach seinem Rücktritt zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verstorbene hatte sich sehr um den Aufbau des Blutspendedienstes verdient gemacht und während 15 Jahren im Direktionsrat der Rotkreuz-Schwesternschule «La Source», mitgewirkt. Das Schweizerische Rote Kreuz wird seinem ehemaligen Zentralkomiteemitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

Bildnachweis
Titelbild: M. Hofer; Seiten 13/14 Karl Gähwyler; Seiten 20/21/22 M. Hofer; Seiten 25/26/27 Emil Brunner; Seite 28 I.T.S/CICR; Seite 32 M. Hofer; Vignette nach einem türkischen Motiv